



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Peter Cornelius und die geistigen Strömungen seiner Zeit

Kuhn, Alfred

Berlin, 1921

Bewilligung der Entlassung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47666)

deckt, alles andere als einen günstigen Eindruck zu erwecken imstande ist. Neben ihm Gärtner, groß, blond, etwas fett, mit leicht verschwommenen Gesichtszügen, solid, tüchtig, brauchbar doch ohne Genie. Man ist sich einig: Cornelius kann nicht malen. Schade, gewiß, sonst sehr bedeutend, aber ein Maler muß malen können. Im übrigen, wohl auch sonst nicht mehr das, was er war. —

Vor dem Eingang stand der kleine Mann mit den langen, pechschwarzen Haaren über der riesigen, gelben Stirn, unter der zwei schwarze, glühende Augen brannten. Ihm schien es, als sei der göttliche Geist selbst in ihm geschändet. Wie der Priester seine Weihe, empfand er seine Kunst als eine aus überirdischer Hand empfangene Gabe. Dies hatte man vergessen. Vor der Tür des Hauses, dem er den höchsten Schmuck verliehen, von dem er glaubte, daß noch unendliche Generationenreihen in stummer Anbetung davor knien würden, stand er als ein Weggewiesener, wie der Unbekannten Einer, die die Gasse füllen.

Die Kunde von dem Vorgefallenen blieb in dem kleinen München nicht auf wenige beschränkt. Nach ein paar Tagen wußte es die ganze Stadt. Die Stadt wußte auch, daß Cornelius gehen würde. Unverzüglich knüpfte dieser die Fäden mit Preußen wieder an, wo soeben der vielversprechende Friedrich Wilhelm IV. den Thron bestiegen hatte. In vornehmster Form wurden die Verhandlungen geführt. Bunsen und Alexander v. Humboldt griffen in sie aktiv ein, und im März des Jahres 1841 konnte Cornelius den Bayernkönig um Entlassung aus seinen Diensten bitten. Als Antwort erhielt er nur das Zeugnis, das dem Personalakt (Bayr. Ministerium des Innern. Lit. K. Nr. 25.) in einer Abschrift beigefügt ist:

An den Direktor der Kgl. Akademie Peter v. Cornelius.

Wir bewilligen Euch zum Zweck der Annahme des nach Berlin erhaltenen Rufes mit dem Schluß des laufenden Monats März die nachgesuchte Entlassung aus unseren Diensten und mit derselben zu-

*Bewilligung
der Entlassung*

gleich die verfassungsmäßig erforderliche Bewilligung zum Übertritt
in Kgl. Preußische Dienste.

Wie geben Euch dabei unsere Allerhöchste Zufriedenheit mit
Eurer langjährigen treuen und eifrigen Dienstleistung zu erkennen.

Ludwig.



*Himmelfahrender Christus.
Studie für Schwerin.*